



Unteres Remstal neu erleben

Zwischen Waiblingen-Neustadt und Remseck-Neckar- rems liegt eine einmalig schöne Flusslandschaft. Hier hat sich die Rems tief in den Muschelkalk eingeschnitten und ein kurvenreiches Tal geformt. Im Unteren Remstal gibt es eine Fülle von Lebensräumen: naturnah wie der Fluss selbst und die Auenwälder am Ufer, aber auch von Menschenhand geschafene wie Weinbergmauern, Mähwiesen und einen ehemaligen Steinbruch. In den vielen Biotopen leben zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Allein 100 verschiedene Vogelarten können Sie hier treffen. Daher steht das Untere Remstal national und international unter Schutz: 158 Hektar sind bereits seit 1987 Naturschutzgebiet. Seit 2005 gehört es mit dem angrenzenden Hartwald und den Streuobstwiesen auch zum europaweiten Schutzgebietsnetz Natura 2000. Dieser Verbund aus Vogel- schutzgebieten und den sogenannten Fauna-Flora-Habitat- Gebieten sichert EU-weit gefährdete Arten und Lebensräume.

Natur- und Landschaftsschutzgebiet Unteres Remstal

Interaktive Touren für Familien, Wanderer und Naturliebhaber

Viel mehr über die lebendige Natur an der Rems erfahren Sie auf zwei interaktiven Touren des Regierungspräsidiums Stuttgart. Selbst wenn Sie schon öfter hier waren – mit der Smartphone-App „Unterwegs im Naturschutzgebiet“ erleben Sie dieses urige Stück Rems ganz neu.

Die App für Android und iPhone finden Sie in den App-Stores oder direkt über diesen QR-Code. Am besten App und Touren schon zuhause oder am WLAN-Hotspot Rathaus Neckarrems (siehe Karte) herunterladen.



Unterwegs auf Quiztouroder mit Audioguide



Naturlandschaften voller Leben

Im Unteren Remstal begegnen Ihnen auf Schritt und Tritt natürliche Lebensräume. Da diese ohne menschlichen Einfluss entstanden sind, brauchen sie keine regelmäßige Pflege.

Alles im Fluss
So schön kurvig wie die Rems haben früher fast alle unsere Flüsse ausgesehen. An der äußeren Flusskurve strömt das Wasser mit voller Kraft und reißt vom Ufer Steine, Erde und Sand fort. Schroffe Prallhänge entstehen. Dieses Material lagert sich am Ufer gegenüber, am Gleithang, mit seiner schwachen Strömung wieder ab. So formt der Fluss sein Bett immer wieder neu. Diese Dynamik ist für die Wasserbewohner sehr wichtig. In den Prallhängen brüdet der Eisvogel. Hier kann sein Gelege zwar bei Hochwasser hin und wieder untergehen, ist aber vor Feinden geschützt.

In der Rems schwimmen Forelle, Barbe, Döbel, Elritze und Groppel. Sie sind auch Nahrungsgrundlage



Die Rems, gesäumt von malerischen Auengehölzen.

für Graureiher, Gänsesäger und Eisvogel. Gebirgsstelze und Wasseramsel fischen im Fluss nach Insekten.

Auen anschauen
Die Rems prägt aber auch ihr Umfeld. Natürlicher Flussbegleiter ist der Auenwald. Heute säumen nur noch Reste davon das Ufer. Hier überleben Pflanzen, die Überflutungen und bei Niedrigwasser auch eine Durststrecke aushalten können. Typische Auengehölze sind Schwarzerle, Esche und Weiden vieler

Diese Tiere und Pflanzen können Sie in den Naturlandschaften des Remstals beobachten

				
Graureiher	Blauflügel-Prachtlibelle	Gelbe Schwertlilie	Feuersalamander	Wasseramsel
Beobachten: ganzjährig, am Ufer oder im seichten Wasser, Nest im Baum	Beobachten: am Ufer, Flugzeit Mai–September, am besten im Juni	Blütezeit: Mai–Anfang Juli in Teichen und Tümpeln	Beobachten: Frühjahr bis Herbst, nachts und bei feuchtem Wetter	Beobachten: ganzjährig am Fluss, gerne auf Steinen
Besonderes: S-förmiger Hals im Flug, Männchen und Weibchen sehen gleich aus	Besonderes: Männchen metallic-blaue, Weibchen bräunliche Flügel, Balzflug der Männchen zur Paarungszeit, Paarungsrud	Besonderes: An ihren tief in der Blüte sitzenden Nektar gelangen nur langrüsselige Insekten wie Hummeln.	Besonderes: legt lebende Larven in saubere Gewässer; auffällige Hautfärbung warnt vor Giftdrüsen	Besonderes: knicksendende Bewegungen, gedrungene Gestalt, fliegt tief überm Wasser und taucht bis zu 15 Sekunden ab
Ähnlich: Silberreiher (weiß)		Verwandt: Sibirische Schwertlilie (blau)		



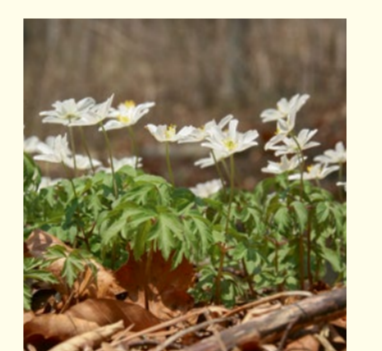
Die Audioguide-Tour führt idyllisch immer an der Rems entlang.

Mit der Audioguidetour unterwegs im Naturschutzgebiet
Unsere sieben Kilometer lange Audiotour am Fluss entlang können Sie von Remseck oder Waiblingen aus starten. Die Start- und Zielpunkte sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. An 19 besonders spannenden Stellen entlang des Remstalwegs meldet sich Ihr Smartphone. Wer die Audiodatei abspielt, hört genau zu diesem Punkt passende, lebendige Informationen zu Fluss, Flora und Fauna: Lauschen Sie dem Wasser, der Sumpfmiese oder dem Eichelhäher. Auch ein Dichter und zwei Naturschützer kommen zu Wort.

Quiztour – auf Schatzsuche
Unsere Rätseltour für Familien, Kindergruppen oder Schulklassen informiert spielerisch über die Natur! Die Tour beginnt am Steinbruch Remseck, verläuft ein Stück an der Rems entlang und dann durch kunterbunte Wiesen zu einem Schatzversteck. Wer die Schatzkiste knacken will, muss auf dem Weg zwölf Fragen zu Tieren und Pflanzen beantworten. Die Fragen kommen per App aufs Smartphone und finden sich auch hier im Faltblatt.



Den Hohlen Lerchensporn gibt es in einer violetten und einer weißen Farbvariante.



Frühblüher wie Buschwindröschen liefern Insekten erste Nahrung.

Art. In den Baumkronen des Auenwalds flötet der Pirol, und im dichten Unterwuchs ruft der Zilzalp seinen Namen.

Im Frühjahr aufblühen
Bevor die Bäume im Frühjahr austreiben und ein dichtes Laubdach bilden, nutzen Frühblüher das Sonnenlicht: Der Blaustern eröffnet im März den Blütenreigen. Dann folgen Gewöhnliche Schuppenwurz (rosa), das weiße Buschwindröschen, Gelbes Windröschen und Wald-Gelbstern. Im April zieht ein Bärlauchduft durch den Wald.

Verschiedene Wälder erleben
Besonders urwüchsig sind die Wälder an den steilen Nordhängen, da sich diese Flächen weder für Landwirtschaft noch für Weinbau eignen. Hier stehen alte Eichen, Buchen und Hainbuchen, um die sich stellenweise Waldreben winden. Im morschen Holz zimmern Spechte ihre Höhlen. Im Totholz sprießen Moose, Flechten und Pilze und wimmelt es von Wildbienen, Käfern und Ameisen.

Deutlich jünger sind die Wälder an süd- und westexponierten Hängen wie Geißberg und Zwickleshalde. Auf den einstigen Weinbauterrassen finden sich heute Eichen, Hainbuchen,

Feldahorne, Sommerlinden und Elsbeeren. Ihre Samen und Früchte ernähren Waldmaus, Eichhörnchen und Eichelhäher. Wenn dieser Rabenvogel laut krächzt, warnt er auch andere Vögel vor Raubtieren oder uns Menschen.



Waldmaus

Landschaft im Wandel

Vergängliche Vielfalt
Mit dem Weinbau fing der Wandel der Landschaft im Unteren Remstal an. Unsere Vorfahren machten die steilen, bis dahin bewaldeten Hänge nutzbar. Sie rodeten den Wald, legten Terrassen an, bauten Trockenmauern und Weinbergstaffeln und pflanzten Reben. Die Gewanne Lützelhalde, Geißberg, Zwickleshalde und Haufler wurden zu fruchtbaren Weinbergen. Im 16. und 17. Jahrhundert florierte der Weinbau. Aber Ende des 19. Jahrhunderts verursachten Rebkrankheiten große Schäden. Statt Weinreben wurden nun Obstbäume auf den Terrassen gepflanzt. Doch diese Nutzung war nicht lange rentabel.

Vom Weinbau über den Obstbau zurück zum Wald
Ab den 1950er-Jahren, mit aufkommendem Wohlstand, mochten sich viele nicht mehr mit dem Bewirtschaften steiler Hänge abmühen. Weniger steile und gut zugängliche Grundstücke wurden da und dort in Freizeigärten umgewandelt. Der Großteil der Steilhänge blieb aber sich selbst überlassen und wuchs zu. Zuerst kam Gebüsch auf, dann Bäume. Manche Hänge sind wieder zu Wald geworden, in dem die Trockenmauern als letzte Zeugen des Weinbaus noch zu sehen sind.

Beobachtungstipps im Jahreslauf

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember

Labels for images: *TrommeloKonzert der Spatzen*, *Froschkonzerte*, *und Wiesenblumenplübe*, *Bienensummen*, *... und Schmetterlinge*, *kleine Trupps Gänsesäger*, *Frühjahrsblüher: Blaustern und Bärlauch*, *Obstbaumblüte*, *Heuschrecken zirpen*, *Heckenrüchse: Hagebutte*, *... Holunder, Schlehe, Haselnuss*

Kleinteilige Kulturlandschaft

Terrassenweinberge, Trockenmauern, Obstbaumwiesen, feuchte Talwiesen, trockene Wiesen am Hang, ein aufgellener Steinbruch, Mühlen ... Diese Vielfalt im Unteren Remstal hat der Mensch geschaffen! Durch die maßvolle Nutzung der Landschaft über Generationen hinweg entstand eine abwechslungsreiche, kleinteilige Kulturlandschaft. Viele Pflanzen und Tiere sind auf solche offenen, lichten und sonnigen Lebensräume angewiesen. Der aufgellene Steinbruch in Neckarrems hat sich zu einem wertvollen Biotop für bedrohte Arten entwickelt. Die meisten Offenlandbiotope wachsen aber mit Gehölzen zu, wenn sie nicht mehr genutzt oder gepflegt werden. Landwirte mähen die Wiesen im Naturschutzgebiet zweimal im Jahr, ein Schäfer schickt seine Schafe auf die trockenen Wiesen am Hang, und die Hecken werden regelmäßig gestutzt, damit sie vital bleiben.

Eidechsen beobachten
Eidechsen sind wechselwarme Tiere, das heißt ihre Körpertemperatur passt sich der Umgebungstemperatur an. Bei kaltem Wetter sind sie kaum aktiv. Ab März sind im Unteren Remstal Zauneidechsen beim Sonnenbaden zu beobachten. Damit bringen sie ihren Körper auf Betriebstemperatur, denn um Insekten zu fangen, gilt es, flink zu sein. Werden Eidechsen durch Katzen, Vögel, Marder oder Schlingnatter angegriffen, können sie ein Stück ihres Schwanzes abwerfen. Die

Europas größte Eulenart, der Uhu, brüdet und jagt im Unteren Remstal. Dohlen sind sehr intelligente Rabenvögel. Die Jungen haben blaue Augen.



Im Wald gerade noch zu erkennen: die bemoosten Steine einer alten Weinbergstaffel. Hier waren früher Weinberge.



Pflege für Fauna und Flora
Die eng verzahnten unterschiedlichen Elemente dieser Landschaft bieten vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Beobachten Sie im Unteren Remstal Zauneidechse, Schlingnatter und Schachbrettflalter. Hören Sie Wildbienen summen und Heuschrecken zirpen. Bewundern Sie Traubenhyazinthe und Türkenbundlilie. Um diese Vielfalt zu erhalten, darf die Natur aber nicht überall sich selbst überlassen bleiben. Eine schonende Nutzung und Pflege ist im Naturschutzgebiet in vielen Bereichen ausdrücklich erwünscht.

Bitte beachten!
Wir bitten Sie, zur Bewahrung der Natur und Landschaft folgende Regeln einzuhalten:

	Pflanzen an ihrem Standort belassen		Nicht lagern und zelten
	Tiere nicht stören		Keine Boote und nicht baden
	Hunde an der Leine führen		Nur auf gekennzeichneten Wegen Rad fahren
	Kein Feuer machen		

Impressum
Herausgeber: Regierungspräsidium Stuttgart, Ref. 56 Naturschutz u. Landschaftspflege
Text: Jutta Schneider-Rapp, www.oekonsult-stuttgart.de / Ulrike Kreh, Stuttgart
Fotos: (1)(3) Rosl Rößner; (2) Michael Meijer/fotolia, (3) creativenature.nl/fotolia, (4) Dr. Claus König, Wikimedia; (6) Frank Schulenburg CC BY-SA 4.0, (7) Christian Fischer CC BY-SA 3.0; alle anderen: I. Depner, S. Keller, U. Kreh, J. Schneider-Rapp, B. Waldmann, R. Wolf, Kartenseite: Uhus. Dr. Claus König, Grünspicht: Teteline/fotolia; alle anderen: detaillierter Fotonaachweis siehe App „Unterwegs im Naturschutzgebiet – Regierungsbezirk Stuttgart“
Gestaltung/Kartografie: Sabine Keller, www.vivaidea.de; Geobasisdaten (Luftbild): © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851-9-1/19

1. Auflage 4/2019



Der aufgellene Steinbruch – eine Felslandschaft aus zweiter Hand. Fast alle Schichten des Oberen Muschelkalks sind hier sichtbar.

noch zuckende Schwanzspitze soll den Feind ablenken. Der Schwanz wächst zwar wieder nach, bleibt aber kürzer.

Den Kolkraben bewundern
Wenn hoch oben in der Luft ein lautes, scharfes „Krorrk“ zu hören ist, könnte es ein Kolkrabe sein. Im Steinbruch bei Remseck zieht er seine Jungen auf; Nahrung sucht sich der Allesfresser in weitem Umkreis. Sein Repertoire umfasst sehr

viele Laute, die sich mitunter wie Grunzen, Rülpsen und Knarren anhören können. Gern imitiert der schlaue Vogel Geräusche und Rufe anderer Tiere, zum Beispiel den Ruf von Krähen und sogar Hundegebell. Vielleicht vollführt er auch gerade eines seiner Flugmanöver: während der Balzzeit ist ihm nach Flugrollen und Wellenflügen zumute.

Bunte Wiesenblumen betrachten
Ab Mai beginnen die Wiesenblumen in allen Farben zu blühen. Während Margerite, Wiesen-Flocken- und Wiesen-Glockenblume sich auf häufig gemähten und stark gedüngten Wiesen nicht durchsetzen können, sind Arten wie Wiesen-Bärenklau oder Wiesen-Storchschnabel konkurrenzstärker. Generell gilt: je weniger gedüngt und gemäht wird, desto blumenbunter ist die Wiese. Ideal sind – je nach Standort und Witterung – geringe oder keine Düngung und ein bis drei Wiesenschnitte pro Jahr, der erste Schnitt erst, wenn die meisten Samen reif sind. Wichtig ist, das Mähgut abzuräumen. Verrottet es auf der Wiese, kommt das einer Düngung gleich.

Diese Arten fühlen sich in der abwechslungsreichen Kulturlandschaft wohl

				
Zauneidechse	Kolkrabe	Schachbrett	Wiesen-Bärenklau	Wiesen-Storchschnabel
Beobachten: März–Sept., in der Sonne auf Trockenmauern, Steinen und Totholz	Beobachten: ganzjährig, gut zu erkennen durch seinen tiefen „Krorrk“-Ruf	Beobachten: Juni–Aug., Flügeloberseiten mit schachbrettartigem Muster	Blütezeit: Juni–Sept., Blätter ähneln Tierfüßen („Bärenklau“)	Blütezeit: Mai–August, Bestäubung vorwiegend durch Bienen
Besonderes: Männchen zur Paarungszeit grün gefärbt	Besonderes: größter Rabenvogel und weltweit größter Singvogel	Besonderes: saugt mit Vorliebe an den violetten Blüten von Flockenblumen, Tauben-Skabiöse und Acker-Witwenblume	Besonderes: Berühren kann die Haut reizen („Wiesendermattis“)	Besonderes: Die langgestielte Frucht sieht Kopf und Schnabel eines Storchs ähnlich.
Ähnlich: Mauereidechse und Waldeidechse sind ziehrlicher	Ähnlich: Rabenkrähen und Saatkrähen sind kleiner, sie rufen ein rauhes, kräftiges „Krah“ oder „Kräääh“	Ähnlich: keine Verwechslung möglich	Ähnlich: der bis 3,5 m hohe giftige, nicht heimische Riesen-Bärenklau (nicht berühren!)	Ähnlich: Blut-Storchschnabel (rotviolette Blüte)

	Naturschutzgebiet		Landschaftsschutzgebiet
	Weg		Audioguide-Tour (7 km)
	Quiztour (1,5 km)		Informationstafeln
	Übersicht		Die Rems
	T2 Vogelschutz		T3 Landschaft im Wandel
	Start, Ende der Touren		öffentliches WLAN (Rathaus Neckarremms)

Neckargrönigen-Remseck

REMSECK am Neckar

Neckarremms

Alter Steinbruch

Schnecklesbrunnen

Remsmühle

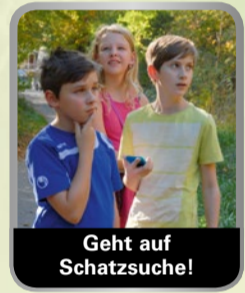
Hohenacker

Hegnacher Mühle

Neustadt-Hohenacker

Neustadt

Weinberg



Quiztour: Auf der Suche nach dem Schatz des Wengertschützen

Auf unserer etwa 1,5 km langen Quiztour kannst Du herausfinden, was Du über die Eigenarten und Gewohnheiten der Tiere und Pflanzen weißt, die hier im Unteren Remstal leben. Damit das Ganze noch spannender wird, haben wir am Ende der Tour einen Schatz versteckt. Den Weg dahin findest du, wenn du unsere 12 Fragen beantwortest. Immer nur eine Antwort ist richtig. Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben einen Hinweis auf das Schatzversteck. Mit diesem Faltblatt kannst du die Quiztour auch ohne Smartphone machen. Die Tour führt auch mal querfeldein – bei Regen oder im Winter kann es an einzelnen Stellen rutschig sein.

Nicht vergessen: Nimm ein kleines Tauschgeschenk mit, das du für den nächsten Finder in die Schatzkiste legen kannst, nachdem du dir etwas herausgenommen hast!

Los geht's ab Neckarremms, auf dem Fuß- und Radweg entlang der Rems!

>>> Erster Stopp ist an dem alten Steinbruch auf der linken Seite. Den Steinbruch nicht betreten, Steinschlafgefahr!



Steinreiche Eulen

In diesem alten Steinbruch leben seltene Vogelarten, auch Eulen. Welche Eulensart brütet bevorzugt in Felsen?

Schleiereule I H L

Waldohreule D A N

Uhu B L I



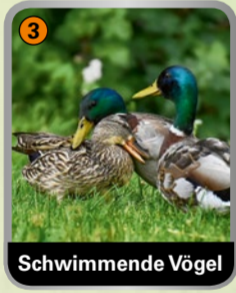
Quakende Frösche

Vor allem im Frühjahr und Sommer hörst du in den Tümpeln am Steinbruch viel Gequake. Warum quaken Frösche eigentlich?

Die Männchen locken damit Weibchen an C K W

Die Frösche rufen Artgenossen bei Gefahr zur Hilfe S T O

Männchen und Weibchen quaken über Wetter und Beute M E L



Schwimmende Vögel

Diese Vögel kannst du auf der Rems oft beobachten. Wie heißen sie?

Stockenten I E D

Stabenten I R M

Steinenten A S T



Spinnde Tiere

Besonders im Mai und Juni hüllen bestimmte Tiere Zweige, aber auch Gräser mit weißem Gespinnst ein. Welche Tiere machen das?

Spinnen weben ein dichtes Netz als Kälteschutz S T

Schmetterlingsraupen spinnen ein Schutznetz gegen Regen und Fressfeinde E R

Baumwespen bauen ein Nest zur Eiablage H M

>>> Halte an einem Abzweig nach rechts nach einer hohen Pappel Ausschau, in deren Zweige viele Misteln hängen. Die Tour geht geradeaus weiter, aber hier gibt es eine Rätselfrage:



Himmliche Misteln

Hoch oben in den Bäumen wachsen die Misteln. Besonders auf Pappeln, aber auch auf alten Obstbäumen kannst du sie entdecken. Wie kommen die Misteln da oben an Wasser?

Sie zapfen den Bäumen Wasser ab S C

Sie fangen Regenwasser auf E R

Sie speichern die Feuchtigkeit des Nebels P F



Hungrige Eichhörnchen

Auf dem Weg begegnst du immer wieder alte Obst- und Walnussbäume. Die leckeren Nüsse verstecken die Eichhörnchen im Herbst als Vorrat für den Winter. Doch wie finden die putzigen Nagetiere ihre Futtermal verstecke wieder?

- Sie markieren die Verstecke mit bunten Blättern C H E
- Mit ihrem guten Orientierungs- und Geruchssinn spüren Eichhörnchen viele Nüsse wieder auf H Ü T
- Eichhörnchen finden ihre Verstecke nur durch Zufall wieder W I E

>>> Kurz nachdem der Weg aus dem Wald kommt, zweigt links ein asphaltierter Weg bergauf ab. Du gehst aber geradeaus weiter. Direkt nach dem Abzweig kommt links ein besonderes Stückchen Wiese, eine frühere Schaf- und Ziegenweide. Riech mal!



Dufte Wiese

Im Sommer riecht es hier nach frischen Kräutern. Welche wachsen hier auf den sonnig-trockenen Stellen?

Schnittlauch und Petersilie B U

Oregano und Thymian Z A

Pfefferminze und Zitronenmelisse N H

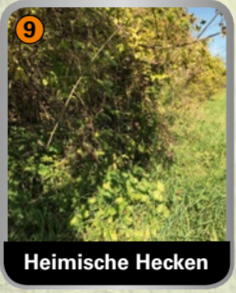
>>> Nach der duftenden Wiese musst du gut aufpassen! Beim Schild „Landschaftsschutzgebiet“ nimm den schmalen, kaum erkennbaren Pfad nach links durchs Gebüsch; nach ein paar Metern kommst du auf eine Wiese, die links von Hecken begrenzt ist. Doch davor löse noch diese beiden Rätsel:



Ungleiche Nesseln

Autsch. Die Brennnessel brennt, wenn du sie berührst. Dagegen ist die Taubnessel harmlos. Wie kannst du die beiden Nesseln am einfachsten unterscheiden? (ohne sie zu berühren!)

- Die Brennnessel hat unauffällige, grüne Blüten U S
- Die Taubnessel hat keine gezackten Blätter I G
- Die Taubnessel sitzt oft voller Raupen, weil sie nicht brennt I A



Heimische Hecken

Leben in den Hecken viele Tiere? Was meinst du?

Nein, das Gestrüpp ist viel zu dicht, die dornigen Sträucher picken B L

Nur in Hecken mit gesunden Beeren wohnen Tiere A R

Ja, Hecken bieten über 900 verschiedenen Tierarten Nahrung und Schutz S E

>>> Wandere nun entlang der Hecke bergauf, bis der Pfad in einen breiteren, unbefestigten Weg mündet. Folge diesem Weg nach links weiter bergauf. Von April bis Juni ist es hier besonders schön, dann sind die Wiesen voller bunter Blumen.



Kunterbunte Wiese

Auf dieser Wiese wachsen ganz viele verschiedene Kräuter und Gräser. Was muss der Bauer tun, damit die Wiese so schön vielfältig bleibt?

- die Wiese in Ruhe lassen F A U
- die Wiese ein bis zweimal im Jahr mähen und wenig düngen I N E
- seine Kühe oft auf der Wiese grasen lassen A M T

>>> An der nächsten Wegkreuzung gehst du links. Nach etwa 100 Metern (oder 100 großen Schritten) tauchst du rechts des Weges wieder Bäume auf. Schau mal, ob du eine Robinie entdeckst (blüht im Mai/Juni):



Robuste Robinie

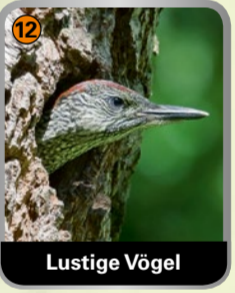
Robinien haben wunderschöne, duftende Blüten. Warum kann der aus Amerika stammende Baum trotzdem zu Problemen führen?

Die robusten Robinien verdrängen andere Pflanzen M B

Die giftigen Blüten schaden Vögeln H E

Spechte können keine Löcher in das harte Holz hacken I L

>>> Der Weg mündet in ein asphaltiertes Sträßchen. Gehe rechts weiter bergauf und halte die Augen offen. Das Ziel ist nab! Doch ein Rätsel muss noch gelöst werden:



Lustige Vögel

Viele Vögel leben hier in den Streuobstwiesen, aber nur einer von ihnen ruft mit lautem Lachen. Welcher ist das?

Lachmöwe R E

Grünspecht A U

Witzkauz S ?

>>> Der Schatz ist an einem Platz zu finden, der eine Geschichte zu erzählen hat: Dort batte früher der Wengertschütz (Weinbergbüter) seinen Unterstand und wachte darüber, dass weder Mensch noch Tier Trauben aus dem Weinberg stahlen. Ein Pfad nach rechts führt hin.

Konntest du alle Fragen beantworten?

Dann hast du das Geheimnis des Schatzverstecks fast schon geknackt! Trage die Buchstaben hinter den richtigen Antworten hier ein und folge dem Hinweis:

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wichtig!

Wenn du die Schatzkiste geöffnet hast, kannst du dich in die Liste der erfolgreichen Finder eintragen, einen Gegenstand aus der Schatzkiste mitnehmen und dafür deinen hineingeben. Falls du keinen mitgebracht hast, lass den Schatz bitte drin. Dann schließt du die Kiste wieder und versteckst sie genau so, wie du sie gefunden hast – sonst müssen sich die Nächsten nicht mehr anstrengen!

